

Verdacht auf Bedrohungslage

Großeinsatz der Polizei am BBZ Mölln

MÖLLN. Schreck in der Morgenstunde. Gegen 8.30 Uhr unterbrach am Donnerstag, 6. November, eine Alarmdurchsage den Unterricht am BBZ Mölln. Wie die Polizei mitteilte sei es nach einem mündlichen Hinweis an die Schulleitung zu einem Großeinsatz der Polizei an der Beruflichen Schule gekommen. „Ein junger Mann soll mutmaßlich eine Handlung angekündigt haben, die als Bedrohungslage ausgelegt werden konnte“, so die Pressesprecherin der Polizeidirektion Ratzeburg nach dem Einsatz.

Zum Schutz der bereits in der Schule befindlichen Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte erfolgte eine großräumige Absperrung des Gebäudes. Noch während der Ermittlungen verdichteten sich die Hinweise auf einen 20-jährigen Mann aus Schwarzenbek. Der Mann wurde durch die Einsatzkräfte in der Nähe, aber außerhalb des Schulgeländes, angetroffen und zu einer Polizeidienststelle gebracht. Wie die Pressesprecherin mitteilte, wurde eine Strafanzeige wegen Verdachts der Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten gefertigt.

Gegen 10.20 Uhr konnte die Polizei Entwarnung geben. Niemand ist zu Schaden gekommen. Erleichterung auch bei Michael Tiede, 2. stellvertretender Schulleiter. Der Notfallplan des BBZ habe funktioniert, erklärte er gegenüber dem MARKT. Der



Das BBZ in Mölln war erneut Ort eines Polizeieinsatzes.

Foto: Archiv/M. Nordmann

Plan wurde nach dem Vorfall im Februar 2024 noch erweitert. Damals gab es ebenfalls einen stundenlange Großeinsatz der Polizei, nachdem eine bewaffnete Person im Schulgebäude gemeldet wurde (der MARKT berichtete). Damals konnte der Verdacht nicht bestätigt werden. „Nach dem Vorfall 2024 wurden viele Gespräche geführt und der bestehende Notfallplan erweitert, erklärt Michael Tiede. An dem Donnerstag wurden die Schüler per Durchsage zunächst aufgefordert in den Klassenräumen zu bleiben und die Tü-

ren abzuschließen. „Alles hat reibungslos funktioniert, wir waren gut vorbereitet“, so Tiede. Die Schulleitung informierte umgehend den Möllner Bürgermeister, den Landrat sowie das Bildungsministerium in Kiel. „Wir sind alle froh, dass nichts passiert ist“, zeigte sich Michael Tiede erleichtert. Dennoch, an dem Vormittag war an einen normalen Unterricht kaum zu denken. Schüler, die nach Hause wollten, konnten das tun. Die Schulsozialarbeiter standen ebenfalls für Gespräche bereit.

mno